

An die Mitglieder

Kassel, im März 2013

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe FreundInnen und KollegInnen,**

hiermit möchte ich Ihnen den neuen Rundbrief unseres Fördervereins überreichen, der Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Gedenkstättenarbeit in Breitenau im Jahre 2012 geben soll. Daneben finden Sie in diesem Rundbrief auch wieder Beiträge, die sich mit der Verfolgung während der NS-Zeit in unserer Region und mit Fragen des Umgangs mit der Geschichte beschäftigen.

Am Beginn des Rundbriefes steht unser Jahresbericht, in dem wir Sie u.a. über die Besucher und Besuchergruppen der Gedenkstätte im vergangenen Jahr, über besondere Aktivitäten von SchülerInnen und Jugendlichen sowie über Seminare, Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge und Veranstaltungen informieren möchten, die im vergangenen Jahr von der Gedenkstätte, vielfach in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, durchgeführt wurden.

Ergänzend zum Jahresbericht finden Sie die Ansprache, die Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar bei der zentralen Gedenkveranstaltung des Landes Hessen für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2013 in der Kreisverwaltung des Landkreises Marburg-Biedenkopf gehalten hat. Unter dem Titel „Was heißt Gedenken an die NS-Zeit heute? Zur Erinnerungskultur vor Ort“ gibt Dietfrid Krause-Vilmar einen Überblick über die Entwicklung der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen in Hessen sowie über deren regionale Gedenk- und Bildungsarbeit und den damit verbundenen positiven Möglichkeiten und Chancen im Rahmen der historisch-politischen Bildung.

Im vergangenen Jahr fand in Kassel die dOCUMENTA (13) statt, und es war eine ganz außergewöhnliche documenta, in die die Gedenkstätte Breitenau durch das Konzept der künstlerischen Leiterin, Carolyn Christov-Bakargiev, in einem besonderen Maße einbezogen war. So hatten fast alle Künstlerinnen und Künstler im Vorfeld der documenta die Gedenkstätte besucht, und mehrere von ihnen erstellten Kunstwerke, die sich auf Aspekte der Geschichte Breitenaus bezogen. Darüber hinaus erhielt auch ich eine Einladung, auf der dOCUMENTA (13) eine Ton-Dia-Reihe zu präsentieren, die ich 1981 als Examensarbeit über die Recherchen zu dem Massenmord in Breitenau, im Rahmen der Forschungen unserer „Projektgruppe Breitenau“ erarbeitet hatte. Mit dieser Einladung war auch eine besondere Würdigung der Aufarbeitung der Geschichte Breitenaus und der Gedenkstättenarbeit verbunden. In dem Beitrag „Die Geschichte Breitenaus und die Gedenkstätte als besonderer Bezugspunkt der dOCUMENTA (13)“ gebe ich Ihnen einen Überblick über die eindrucksvolle Zusammenarbeit mit der documenta und die beeindruckenden Kunstwerke, die daraus entstanden sind.

In dem daran anschließenden Beitrag mit dem Titel „Geschichtsunterricht vor der Schultüre“ schreibt Dr. Gerrit Appenzeller über den Besuch der Gedenkstätte Breitenau als Teil des außerschulischen Lernens am Wilhelmsgymnasium in Kassel und über die positiven Erfahrungen, die er und seine Kolleginnen und Kollegen dabei mit den Schülerinnen und Schülern gemacht haben. Der Beitrag ist erfreulicherweise auch in der Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Wilhelmsgymnasiums im Jahre 2011 erschienen und ein Beispiel für eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Gedenkstätte.

In diesem Rundbrief sind zwei historische Beiträge enthalten. In dem ersten Beitrag geht Thomas Schattner auf die nationalsozialistische Bücherverbrennung ein, die vor 80 Jahren stattfand und auf die Biografie des ehemaligen Pfarrers Otto Fricke, der sich vom begeisterten Nationalsozialisten zu einem Mitglied des Widerstandes wandelte und sich trotzdem nach dem Krieg für einen NS-Täter einsetzte. In dem zweiten historischen Beitrag geht Günter Sagan auf das Schicksal der beiden evangelischen und katholischen Pfarrer Hans Zimmermann und Konrad Trageser ein, die im Arbeitserziehungslager Breitenau inhaftiert waren, und er schildert ihre Begegnung im dortigen Lager.

Im Anschluss daran folgt eine Rezension von Anke Lohmeyer über den zweiten Teil der Publikation „Kirche im Widerspruch“, die sich in drei Teilbände gliedert und auf breiter Quellenbasis die Rolle der „Bekennenden Kirche“ von Kurhessen-Waldeck in der Zeit des Nationalsozialismus verdeutlicht. Dem Leser erschließt sich durch die Vielfalt der Quellentexte ein sehr differenziertes Bild zur damaligen Rolle der Bekennenden Kirche in Kurhessen-Waldeck, und dafür ist dem Herausgeber Michael Dohrs und den vielen ehrenamtlichen Helfern zu danken.

Im abschließenden Teil des Rundbriefes finden Sie die Veranstaltungsplanung der Gedenkstätte Breitenau für das Jahr 2013 mit verschiedenen Veranstaltungen, die wir wieder gemeinsam mit Kooperationspartnern durchführen werden. Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Ausstellung „Legalisierter Raub“, die noch bis zum 7. April im Regionalmuseum Wolfhagen zu sehen ist sowie auf die Verlegung der Stolpersteine in Kassel am 3. April und auf die Exkursion in die Gedenkstätte Mittelbau-Dora bei Nordhausen, die wir am 4. Mai gemeinsam mit der vhs-Kassel durchführen werden. Über weitere Veranstaltungen werden wir Sie im Laufe des Jahres noch informieren.

Seit dem vergangenen Jahr konnten wir vier neue Mitglieder gewinnen. Es handelt sich um Frau Prof. Dr. Leonie Wagner, Herrn Dr. Michael Lacher, Herrn Michael Dürrwächter und Herrn Patrick Kaufhold, die ich im Namen unseres Vorstandes nochmals ganz herzlich in unserem Verein begrüßen möchte.

Im September wurde Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar gemeinsam mit Herrn Diodoro Cocca, dem Präsidenten der Italienischen Vereinigung in Kassel, und dem Leiter des Haupt- und Bürgeramtes der Stadt Kassel, Herrn Hans-Jochem Weikert, die Ehrenmedaille des Senats der Republik Italien und die Ehrenmedaille der italienischen Stadt Pescantina verliehen. Dietfrid Krause-Vilmar wurde damit für seine Forschungs- und Vermittlungsarbeit zur NS-Zeit geehrt. Er betonte, dass damit auch die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau geehrt würde, und wir möchten ihm noch einmal ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren.

Im vergangenen wurden die baulichen Erneuerungsarbeiten in der Gedenkstätte Breitenau durch den Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV) abgeschlossen, und wir möchten dem LWV, der vitos-Kurhessen und unserem Beirat für die Unterstützung danken. Und natürlich gilt unser Dank ganz besonders der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und allen Mitgliedern, Institutionen, Landkreisen, Kommunen, Verbänden, Förderern, Mitveranstaltern und Kooperationspartnern, die durch ihre Unterstützung die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau auch im vergangenen Jahr ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr 
Dr. Gunnar Richter
(Vorsitzender des Fördervereins)